

Viel Leben im neuen Fluss

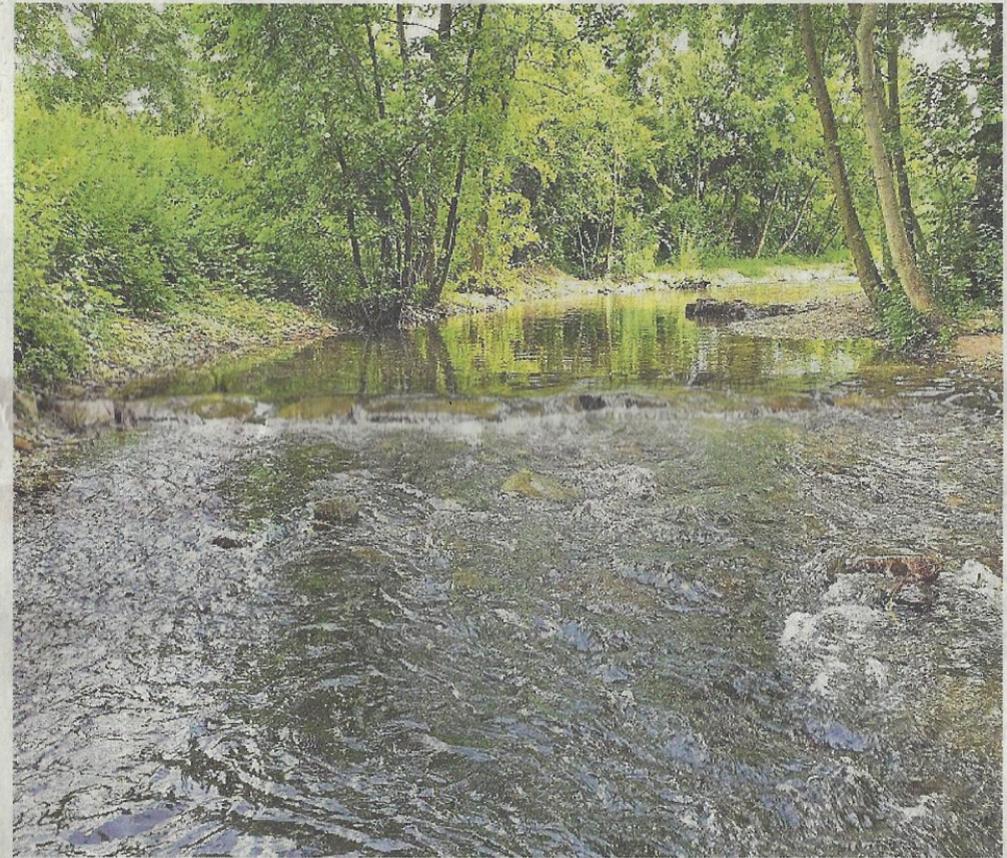
Umgewandelte Alb ist Heimat seltener Fische

Die Stadt Karlsruhe hat in Federführung von Frank Lamm, Sachgebietsleiter Gewässer beim Tiefbauamt Karlsruhe, die vormals eintönig fließende Alb an der Wasserkraftanlage Appenmühle auf einer Strecke von 170 Metern Länge in einen neuen, lebendigen Flusslauf umgewandelt. Eingebaute Gewässerverengungen und zahlreiche Leitsysteme haben einen abwechslungsreich strömenden Fließwasserlebensraum geschaffen. Sogar Fischeinstände wurden in die Böschung integriert. Auf diese Weise sollten sehr unterschiedliche Lebensräume geschaffen werden, in welchen sich eine Vielzahl an aquatischen Arten wohl fühlen können.

Eine Bewertung der Funktion erfolgt anhand der vorkommenden Fischarten und Fisch-

zahlen. Daher hat die Fischereibehörde am Regierungspräsidium Karlsruhe Elektrobefischungen in der Ausleitungsstrecke der Wasserkraftanlage Appenmühle durchgeführt. Bei dieser schonenden Fangmethode werden Fische mit geglättetem Gleichstrom gefangen und nach der Begutachtung wieder in die Alb zurückgesetzt.

Insgesamt konnten auf der 170 Meter langen, umgewandelten Strecke 16 Fischarten nachgewiesen werden. Besonders hervorzuheben ist der Fang von jungen Lachsen sowie von weiteren fünf Arten, die auf der Roten Liste Baden-Württembergs gefährdeter Fischarten ganz oben stehen. Mit dabei ist die Quappe, ein mit den Dorschen verwandter, besonders gefährdeter und nachtaktiver Fisch. **BW**



Die vormals eintönig fließende Alb an der Wasserkraftanlage Appenmühle wurde auf einer Strecke von 170 Metern Länge in einen neuen, lebendigen Flusslauf umgewandelt. Foto: Regierungspräsidium Karlsruhe